

Koriander (*Coriandrum sativum*)

Spagyrische Pflanzenessenzen



Beschreibung

Koriander

Koriander wird zur Stärkung des Magens und des Darms eingesetzt. Er regt den Appetit an und fördert die Darmtätigkeit. Durch seinen erwärmenden Charakter unterstützt der Koriander den gesunden Darmtonus.

Die heilkräftigen Inhaltsstoffe der frischen Korianderpflanze fördern die Entgiftungsleistung des Körpers. Bei Amalgamfüllungen der Zähne oder bei Schwermetallexposition wird Koriander daher zur Unterstützung der körpereigenen Entgiftungsleistung eingesetzt.

Koriander ist eine effektive Möglichkeit, Gehirn und Nervengewebe in der Quecksilber-Ausleitung zu unterstützen. Er wird auch zur Förderung der Ausleitung aus dem Gehirn und den Nervenzellen eingesetzt.

Auf geistig-seelischer Ebene kurbelt Koriander mit seinem würzig weichen Aroma nicht nur Stoffwechsel und Entgiftung an, sondern umschmeichelt auch die Sinne, fördert die Sinnlichkeit und auch die Liebeslust. Dabei lässt Koriander Stress, Hektik und Nervosität abfallen, so dass man sich geborgen und entspannt fühlen und seelische Erschöpfung und Antriebschwäche überwinden kann.

Bei Schwächezuständen und bei Entschlackungskuren hilft Koriander den Körper und die Seele zu stär-

Nährstoffempfehlung

Nährstoffe	Tagesdosis	%NRV*
Koriander	3 x 10 Tropfen	**

*Prozentsatz der Nährstoffbezugswerte gem. VO (EU) Nr. 1169/2011 ** Keine Nährstoffbezugswerte vorhanden

ken und wieder aufzubauen. Sein Duft weckt Sinnlichkeit, Begehren und gibt aber auch Trost bei allen seelischen Verletzungen.

Praxishinweis

Koriander als spagyrische Kräuterrezeptur: Spagyrische Kräutertropfen haben sich in der therapeutischen Praxis wegen ihrer besonderen ganzheitlichen Wirkung sowie ihrer einfachen Einnahme und Dosierung bewährt. Bei der Auswahl der spagyrischen Präparate ist insbesondere auf folgende Qualitätskriterien zu achten:

- **Qualität der Kräuter** hat einen entscheidenden Einfluss auf die Wirkung der aus ihnen zubereiteten Kräuterpräparate. Frische, heimische Kräuter mit vielfältigen Pflanzenstoffen sind zu bevorzugen, weil diese unserem Wesen besser entsprechen als exotische Kräuter. Bei der therapeutischen Anwendung sind daher vorwiegend heimische Kräuter von ausgewählten biologischen Anbauern sowie aus den geschützten Kräutergärten zu bevorzugen. Alle Kräuter sollten zum individuellen Reifezeitpunkt handverlesen geerntet und sogleich frisch zubereitet werden, um ihre ganze Vitalität zu nutzen.
- **Qualität der Rezepturen** ist ebenfalls entscheidend für die ganzheitliche Wirkung der Kräuterpräparate. Ganzheitliche Kräuteressenzen bieten somit alle Vitalstoffe der gesamten Pflanze, im Gegensatz zu Auszügen aus einzelnen Pflanzenteilen. Der obere Blütenbereich der Pflanze entspricht hierbei dem wärmenden Element „Sulfur“ und der untere Wurzelbereich dem kühlenden Element „Sal“. Dazwischen liegt der mittlere Blatt- und Stängelbereich als ausgleichendes Element „Mercur“.

- **Qualität der Zubereitung** hat ebenfalls einen wesentlichen Einfluss auf die Qualität der verwendeten Kräuterpräparate. Die Kräuter sollen gemäß den tradierten paracelsischen Grundsätzen Schritt für Schritt von Hand aus der ganzen Pflanze zubereitet werden. Sie enthalten ausschließlich Eigenalkohol, der bei der Gärung der Kräuter mit Quellwasser und anschließenden Destillation der Kräuter entsteht. Die Kräuter lösen hierbei ihre gespeicherte energetische Information aus sicher heraus und "geben" diese an den Eigenalkohol weiter.

Die energetische Information spagyrischer Kräutertzubereitungen ist somit vollständiger als herkömmliche Kräuterextrakte mit zugesetztem Fremdalkohol. Sie spiegeln zugleich das originale ausgewogene Verhältnis der natürlichen Pflanzenstoffe wieder. Das Ergebnis sind aromatisch duftende, alkoholische Kräutertzubereitungen mit der gewünschten entspannenden und regenerativen Wirkung auf körperlicher, geistiger und seelischer Ebene.

Anwendungsempfehlung

- **Dosis und Dauer:** Damit sich die regulierende Wirkung der Kräuter voll entfalten kann wird eine regelmäßige tägliche Einnahme von 3 x 10 Tropfen für eine Dauer von 4 bis 12 Wochen empfohlen. Die Kräutertropfen dabei direkt unter die Zunge, auf einen Löffel oder in ein Glas mit etwas Wasser tropfen und sublingual über die Mundschleimhaut einwirken lassen. Den Rest schlucken. Die Einnahme erfolgt grundsätzlich vor dem Essen.
- **Kurzzeitige Anwendung:** Vor und während Belastungssituationen kann eine kurzzeitige Einnahme von 3 bis 5 Tropfen alle 15 bis 30 Minuten sinnvoll sein.
- **Langfristige Einnahme:** Bei Bedarf einer dauerhaften Einnahme werden täglich 2 bis 3 x 7 Tropfen empfohlen. Die tägliche und konsequente Einnahme ist wichtig. Nach Ablauf einer Einnahmedauer von 3 bis 6 Monaten wird eine Pause von zumindest 3 bis 4 Wochen empfohlen.
- **Kurmäßige Einnahme:** Ganzheitliche Kräuteresenzen eignen sich grundsätzlich auch für Kräuterkuren sowie zur Kurbegleitung. Die empfohlene Tagesdosis, auf 3 Einnahmen verteilt, mit

reichlich Flüssigkeit zu den Mahlzeiten einnehmen, soweit im Einzelfall nicht anders indiziert.

Anwendungsbereich

1. Linderung von Verdauungsbeschwerden
2. Förderung der körpereigenen Entgiftungsleistung, insbesondere bei der intrazellulären Schwermetallausleitung
3. Geistig-Seelisch anregend und erwärmend, fördert Ausgeglichenheit und harmonische Ruhe und aktiviert Sinnlichkeit und Liebeslust

Sinnvolle Anwendungskombinationen

- Eine 4-wöchigen extrazellulären Schwermetallausleitung sollte vor der intrazellulären Schwermetallausleitung erfolgen. Die Giftstoffe werden hier extrazellulär aus dem Bindegewebe gelöst. Diese sollte immer mit Bärlauch und Spirulina Mikroalgen kombiniert werden, siehe Nährstofftipp 10019394.
- Im Bereich der intrazellulären Schwermetallausleitung, insbesondere Quecksilber, wird Koriander entgiftend in Kombination mit den entgiftend wirkenden Mikroalgen Chlorella und Spirulina eingesetzt, siehe Nährstofftipp 10019395.
- Probiotische Bakterien (wie Lactobazillen und Bifidobakterien) unterstützen nachweislich signifikant die Ausschwemmung von Schwermetallen im Darm, siehe Nährstofftipps 10019191.
- Ein ausgeglichener Säure-Basen-Haushalt stellt die Grundlage für eine gesunde Verdauungs- und Entgiftungsfunktion des Körpers dar und sorgt für eine bessere Bindung und Ausscheidung der Gifte, siehe Nährstofftipp 10020653.
- Mikronährstoffe, Pflanzenstoffe und Heilpilze können auf natürlichem Weg dabei helfen die optimale Entgiftungsleistung des Körpers zu fördern, indem sie chronische Entzündungen des Gastrointestinaltraktes eindämmen, die Darmfunktion wieder normalisieren und so den Abtransport der Giftstoffe sichern, siehe Nährstofftipp 10019103.

Wechselwirkungen

In spagyrischer Aufbereitung sind keine Wechselwirkungen bekannt.

Literatur

- 1) *Bäumler Siegfried, Heilpflanzen Praxis heute, München/Jena, Urban&Fischer, 2007.*
- 2) *Braun Lucien, Paracelsus, Wilhelm Heyne Verlag, ISBN 3-453-07024-0.*
- 3) *Bühning Ursel, Alles über Heilpflanzen, Stuttgart, Eugen Ulmer, 2007.*
- 4) *Hochmeier Peter, Die Bedeutung von Spagyrik und Alchymie in der Naturheilkunde: Eine Einführung in Tradition und Praxis der Spagyrik, Bacopa Verlag, 2012.*
- 5) *Kalbermatten Roger, Wesen und Signatur der Heilpflanzen, AT Verlag, 2005.*
- 6) *Magel Helmut, Prinz Wolfgang, van Kuijk Sibylle, 180 westliche Kräuter in der Chinesischen Medizin, Haug Verlag 2013.*
- 7) *Ploberger Florian, Das Grosse Buch der Westlichen Kräuter aus der Sicht der Traditionellen Chinesischen Medizin, Bacopa Verlag, 2013.*
- 8) *Rippe/Madejsky/Amann/Ochsner/Rätsch, Paracelsusmedizin – Altes Wissen in der Heilkunst von heute, AT Verlag, 2001.*
- 9) *Rippe/Madejsky, Die Kräuterkunde des Paracelsus, AT Verlag 2003.*
- 10) *Ross Jeremy, Westliche Arzneien und Chinesische Medizin, Verlag Systemische Medizin, 2012.*
- 11) *Scheffer Mechthild/Storl Wolf-Dieter, Die Seelenpflanzen des Edward Bach, Hugendubel Verlag, 1992.*
- 12) *Travasier/Staudinger/Friedrich, TCM mit westlichen Pflanzen, Haug Verlag, 2005.*
- 13) *Vonaburg Bruno, Energetisierte Heilpflanzen, AT Verlag 2010.*